

## Chemnitzer Geschichtstafel.

### Denkwürdigkeiten aus der Geschichte der Stadt.

- 1136 Entstehung des Benediktinerklosters St. Marien auf dem heutigen Schloßberg, einer Stiftung Kaiser Lothars II., erbaut von Benediktinermönchen aus Pegaue, und Gründung des Ortes Chemnitz durch Ansiedlung fränkischer Bauern am Fuße des Klosterberges.
- 1143 erhält der Ort Chemnitz durch Kaiser Konrad III. das Recht, einen freien öffentlichen Markt zu halten.
- 1167 entsteht der Bergbau um Freiberg, der auch auf die Entwicklung von Chemnitz nicht ohne Einfluß bleibt.
- 1255 Die Stadt Chemnitz gelangt mit den beiden anderen Städten Altenburg und Zwickau sowie dem Pleißnerland als Pfandbesitz an den Markgrafen Albrecht.
- 1264 wird Chemnitz erstmalig als Stadt mit schirmender Ummauerung genannt.
- 1274 soll ein Um- oder Neubau des Klosters stattgefunden haben; auch breitet sich die Macht des Klosters in den nachfolgenden Zeiten immer mehr aus.
- 1290 König Rudolph löst das verpfändete Reichsland wieder ein; Chemnitz wird dadurch wieder Reichsstadt und schließt mit Altenburg und Zwickau ein Schutz- und Trugbündnis ab.
- 1292 Chemnitz wird mit dem übrigen Reichsland an den Böhmenkönig Wenzel verpfändet, bald darauf wieder eingelöst; auch bekommt es Streit mit dem Kloster, der 1293 wieder beigelegt wird.
- 1297 wird Chemnitz aufs neue an Böhmen verpfändet.
- 1304 Das verpfändete Land wird von Kaiser Albrecht wieder eingelöst.
- 1306 schließt Chemnitz mit Altenburg und Zwickau aufs neue ein Bündnis ab; auch erleidet es im selben Jahre Schaden in einem Treffen gegen den Markgrafen von Meißen bei Lichtenstein.
- 1408 begibt sich Chemnitz neben Zwickau in den Schutz des Markgrafen Friedrich des Gebissenen.
- 1309 kehrt Chemnitz zum Reich zurück; es wird im Jahre 1311 an Friedrich den Gebissenen auf 10 Jahre verpfändet.
- 1322 Neue Verpfändung der Stadt an den Böhmenkönig Johann.
- 1324 Markgraf Friedrich löst mit seiner Mitgift auf des Kaisers Geheiß das an Böhmen verpfändete Reichsland wieder ein, das als Unterpand den Wettinern verbleibt.
- 1327 ergeht ein Befehl, wonach die wendische Sprache in Chemnitz bei öffentlichen Verhandlungen nicht mehr gestattet sein soll.
- 1331 wird um die Stadtmauer ein Palisadenzaun errichtet. Auch erhält Chemnitz das Bannmeilenrecht zugestanden, wonach innerhalb einer Meile um die Stadt keine Kretschmare (Gastwirte) sein dürfen.
- 1334 erhält Chemnitz von Markgraf Friedrich dem Ernstern ansehnliche Privilegien.
- 1336 wird die Erhöhung des Glockenturmes an der St.-Jakobs-Kirche vollendet.
- 1346 Der Jägermeister Reinhart von Reinsperd soll dem Rat zu Chemnitz, dem die Jagd im Krummich gehört, jährlich 4 Rehe schießen.
- 1350 Chemnitz geht nebst dem Pleißnerland nach 26jährigem Pfandbesitz in erbliches Eigentum der Markgrafschaft Meißen über.
- 1352 Älteste Feuerordnung von Chemnitz, von 12 Ratsherren unterzeichnet.
- 1357 Die Leinweberei hat sich außerordentlich gehoben; Chemnitz erhält ein Bleichprivilegium.
- 1365 Erbauung einer Kapelle des Hospitals zum heiligen Geist.
- 1368 Die Stadt Chemnitz wehrt sich gegen die Anmaßungen der Äbte, der Stadt ihr wohlverbrieftes Recht der Ausübung der Gerechtfame streitig zu machen.
- 1375 Die Herrschaft Rabenstein, das ehemalige Schloß Stein mit 8 Dörfern, wird von den Herren von Waldenburg an das Kloster von Chemnitz verkauft.
- 1376 Chemnitz wird von Markgraf Wilhelm I. neben der bereits vorhandenen Ringmauer mit einer äußeren oder Zwingmauer und vier gemauerten Toren umgeben.
- 1386 Burggraf Albert V. von Leisnig auf Rochsburg erhebt gegen das Kloster Ansprüche auf die Herrschaft Rabenstein, und es entwickeln sich zwischen beiden gewaltige Kämpfe.
- 1388 Das Chemnitzer Kloster wird von etlichen Adligen überfallen und die Kirche geplündert, worauf sie vom Papst in den Bann getan wurden.
- 1389 Chemnitz erleidet einen großen Brand, dem Rathaus und Kirche mit zum Opfer fallen. Durch weitgehende Hilfe Wilhelms I. blüht es bald wieder auf.
- 1393 erhält Chemnitz das Privilegium des alleinigen Salzverkaufs.
- 1395 Die St.-Georg-Kirche wird urkundlich das erste Mal erwähnt.
- 1399 Beilegung eines Streites zwischen dem Pfarrer der St.-Jakobs-Kirche und dem Stadtrat, in welchem ersterer die Ausübung verschiedener Privilegien betreffend Stadtschule, Weinschant, Bierbrauen usw. für sich verfocht, der aber zugunsten der Stadt endete.
- 1400 Es werden erstmalig Vorstädte von Chemnitz oder auch Anbaue in der Nähe der Stadt erwähnt. — An der Spitze der Stadt stehen 2 Bürgermeister und 24 Ratsherren.
- 1401 Verordnung gegen den Lurus, nämlich, daß bei Hochzeiten und Ausrichtungen nicht mehr als drei Gerichte aufgetragen werden dürfen.
- 1402 Das Kloster verkauft verschiedene Grenzäcker und den Kappelanger an die Stadt und raint sich mit derselben ab.
- 1404 Anlegung der Herrenteiche am Reifigwald auf der Stelle eines dortigen Sumpfes.
- 1406 wütet die Pest, ebenso die späteren Jahre 1427, 1439 und 1456.
- 1412 Chemnitz erhält von Friedrich dem Streitbaren den zweiten Jahrmarkt.
- 1414 beginnt eine große Teuerung, die gegen 8 Jahre anhält. — Friedrich der Streitbare ordnet für die Stadt eine neue Verfassung an.
- 1420 Erneute Rainberchtigungen der Stadt mit dem Kloster.
- 1422 Einträglicher Silberbergbau der Stadt bei Kleinolbersdorf.
- 1423 Kurfürst Friedrich der Streitbare übergibt dem Räte der Stadt die oberste Gerichtsbarkeit und den Zoll gegen Zahlung von 2556 guter rheinischer Gulden.
- 1429 brennen die Hussiten die Vorwerke und Vorstädte von Chemnitz weg, nachdem sie alles ausgeplündert hatten. Ende des Jahres kommt zwischen dem Kloster und der Stadt ein Ablösungsvergleich zustande, der die an das Kloster verpflichteten Frondienste und Leistungen aufhebt.
- 1449 erhält das Kloster den dritten Pfennig der Gerichtseinkünfte in Chemnitz durch Vergleich zugesprochen; außerdem erhält Chemnitz die Gerichtsbarkeit auf den Landstraßen nach Altenburg, Zwickau, Pischopau und Freiberg innerhalb des Stadtweichbildes.
- 1455 vereinigt sich nach dem Prinzenraub die kurfürstliche Familie, Friedrich II. mit Gemahlin und den beiden Prinzen Ernst und Albrecht, in Chemnitz, wo sie am 15. Juli mit dem gesamten Hofstaat nach Ebersdorf wandern und vor dem wunderthätigen Marienbilde ein feierliches Dankopfer halten.
- 1458 wird erstmalig die Nikolaikirche urkundlich erwähnt.
- 1472 und 1473 Zwei große Dürrejahre mit Hungersnöten und Pest.
- 1474 Die Stadt zählt 329 Ansfässige, während vor den Toren 132 wohnen.
- 1476 Die Stadt bereitet dem Herzog Albrecht bei seinem Einzug in der Nacht des 3. Dezembers gelegentlich seiner Rückkehr aus Palästina einen feierlichen Empfang.
- 1479 Die Vorstadt vor dem Klostertor brennt ab.
- 1481—1485 Bau des Franziskanerklosters, das der Maria und dem Andreas geweiht wurde.
- 1485 Feierlicher Einzug der 16 Franziskaner Barfüßer-Mönche zu Pferde.
- 1486 Erbauung des Rathhausturmes, des roten Turmes und des ersten Stadtschulhauses.
- 1487 Um- bezw. Neubau der Nikolaikirche.
- 1492 Erneuerte Feuerordnung mit Bestimmungen über den steinernen Ausbau gewerblicher Anlagen.
- 1493 kauft der Rat das Dritteil der Gerichtseinkünfte dem Kloster ab.
- 1496—1498 Steinerner Neubau des Rathauses.
- 1498—1500 Erbauung des Zeug- oder Gewandhauses.
- 1505 bricht die Pest aus, die etwa 6 Jahre anhält und jährlich 400 bis 500 Opfer erfordert.
- 1509 Ablafsträmer Teffel in Chemnitz.
- 1515—1525 Steinerner Neubau der Klosterkirche vor Chemnitz.
- 1519 Die Nikolaikirche nebst Pfarr- und Schulhaus geht in Flammen auf.
- 1526 sind in Chemnitz 403 Ansfässige verzeichnet, 323 mit und 80 ohne Bürgerrecht. (Hieraus schließt man auf eine Gesamtbevölkerung von etwa 3000 Seelen, einschließlich der nicht mit vermerkten Mieterfamilien.)
- 1527 Herzog Georg gibt strenge Befehle an den Abt zur Unterdrückung der Lutherschen Lehren.
- 1530 Die Leinweberei kaufen ein Haus, um es als Meisterhaus einzurichten; ihr Handwerk zählt 1531 bereits 320 Meister.
- 1531 brennt abermals die Nikolaikirche mit Nebenhäusern ab.
- 1533 Dr. Georg Agricola, der nachmalige Bürgermeister der Stadt, kommt nach Chemnitz.
- 1539 Herzog Georg verstorben; die Reformation kann sich nun ungehindert ausbreiten. Es findet die erste Kirchenvisitation statt. Am 4. Juli erste lutherische Predigt in der St.-Jakobs-Kirche.
- 1540 Wiederum Kirchenvisitation. Die Barfüßer-Mönche haben Befehl erhalten, das Kloster zu räumen und Chemnitz zu verlassen, was am 19. April geschieht.
- 1546 Herzog Moritz hält in Chemnitz eine Versammlung seiner Stände ab.
- 1547 Der Schmalkadener Bundeskrieg; Hauptquartier des Herzogs Moritz in Chemnitz; die Stadt nimmt kaiserliche Kriegsvölker auf und wird in Belagerungszustand versetzt, zudem werden alle Kirchen und Kapellen in den Vorstädten niedergehauen.
- 1548 Kurfürst Moritz läßt das Benediktinerkloster in ein landesfürstliches Schloß und Amt umwandeln.
- 1549 Anlegung des Schloßteiches.
- 1566 Wiederaufbau der Johannis-Kirche.
- 1568 Erlaß einer neuen Bleichordnung durch Kurfürst August.
- 1585 Wiederauftreten der Pest.